

BAD HARZBURG

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Wenn Frost weicht, geht das Buddeln los

Planungsausschuss empfiehlt Auftragsvergabe für die Sanierung der Herzog-Julius-Straße

Von Heinz-Georg Breuer

Bad Harzburg. Es wird Frühling. Zumindest auf dem Papier: Einstimmig hat der städtische Planungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung den Ausbau und die Erneuerung der Herzog-Julius-Straße auf den Weg gebracht. Zwar kurzfristig verlegt in den nicht öffentlichen Teil des Gremiums – aber dies war formal der Tatsache geschuldet, dass es bei der Auftragsvergabe an das Goslarer Ingenieurbüro Dommich um Vertragsangelegenheiten ging. Mit Zahlen, die – via Doppelhaushalt – Pi mal Daumen ohnehin jeder kennt.

Luft im Etat

Bei exakt 87 332,76 Euro liegt das abgegebene Honorarangebot für die Planung aller drei Bauabschnitte sowie die Ausschreibung und Bauüberwachung für den ersten Abschnitt. Insgesamt sind für dieses und für das kommende Jahr jeweils rund 400 000 Euro im Kurstadt-Etat vorgesehen. Dabei ist Luft eingeplant, falls sich bei den Arbeiten im Untergrund die sogenannten PAK-Stoffe (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) finden, die früher häufig im Straßenbau verwendet wurden und heute teuer zu entsorgen sind. Das führte schon früher an anderen Stellen im Stadtgebiet zu Verzögerungen.

Das Bad Harzburger Rathaus verweist auf die guten Erfahrungen, die man mit dem Goslarer Büro bei ähnlichen Bauvorhaben in der Vergangenheit gemacht hat. Zuletzt



In Höhe des Feuerwehr-Gerätehauses soll die dreistufige Sanierung der Herzog-Julius-Straße beginnen.

Foto: Nachtweyh

war man bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Bettingerode gemeinsam im Boot.

Bei der viel befahrenen Herzog-Julius-Straße wird bis zum Jahre 2019 nicht nur die Fahrbahn gemacht, sondern auch die Schmutz- und Regenwasserkanalisation. Der Kraftakt gilt als Aufgalopp für die Herzog-Wilhelm-Straße, die anschließend dran ist. Vorgesehen ist ab diesem Frühjahr ein grundhafter Ausbau, bei dem die Straße rund 70 Zentimeter tief ausgekoffert wird und im gleichen Zuge die Kanäle erneuert werden. Mit diesem Kom-

plettprogramm ist das Bauamt auch bei anderen Straßensanierungen in den vergangenen Jahren gut gefahren. Das habe sich bewährt, erklärt Tiefbau-Chef Jürgen Dröfke. Statt „auf und zu“ lieber „einmal offen“ und dann alles möglichst im Verbund erledigen.

Bald Dauerbaustelle

Drei Bauabschnitte von jeweils knapp 200 Metern sind geplant. Gestartet wird 2017 ab der Einmündung Amtswiese in Höhe Feuerwehr-Gerätehaus, um sich anschlie-

ßend in Richtung von Lutherstraße/Schmiedestraße hochzuarbeiten. Straßensperrungen und Verkehrs-umleitungen werden dann angesichts der Dauerbaustelle nicht zu umgehen sein.

Nach dem Planungsausschuss sind nun am morgigen Dienstag der Verwaltungsausschuss und eine Woche später der Rat mit ihren Beschlüssen am Zuge. Wann genau es mit dem Buddeln los geht, steht noch nicht fest. Zumindest das kann man nicht kalendarisch planen, sondern man muss den tatsächlichen Frühlingsbeginn abwarten.

Harzburger Hof: Funke muss ab August abreißen

Bad Harzburg. Nach sich ergänzenden Auskünften des Landkreises Goslar und des Verwaltungsgerichts Braunschweig hat sich Thomas Funke, Eigentümer des Harzburger Hofes, in einem Prozessvergleich rechtswirksam verpflichtet, bis zum 1. August dieses Jahres mit dem Abriss der Brandruine zu beginnen.

Bereits früher soll das zuletzt beim dritten Großfeuer im Juli vorigen Jahres die Löscharbeiten behindernde Vordach des Hotelkomplexes entfernt werden (**Bericht folgt morgen**). hgb

MELDUNGEN

20-Jähriger prügelt Widersacher zum Arzt

Bad Harzburg. Am frühen Freitagabend kam es gegen 19.20 Uhr zu Streitigkeiten zwischen zwei jungen Bad Harzburger (20 und 21 Jahre) im Kirchenbrink. Dabei schlugen sie sich gegenseitig mit Gegenständen. Der Ältere musste am Ende ärztlich versorgt werden.

Da der 20-Jährige unter dem Einfluss alkoholischer Getränke stand, wurde ihm eine Blutprobe zur Feststellung seines Trunkenheitsgrades entnommen.

Geld, Handy und Schlüssel entwendet

Bad Harzburg/Torfhaus. Einem 38-jährigen Touristen aus Sachsen-Anhalt wurden am Samstagvormittag in der Zeit zwischen 8.30 und 10.30 Uhr Bargeld, Handy und Schlüsselbund aus der Jacke gestohlen, die er trug. Der Mann befand sich zu dieser Zeit im Bereich der Gaststätten des Großparkplatzes am Torfhaus und dem Rodelhang.

Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Bad Harzburg unter der Telefonnummer (0 53 22) 9 11 11-0 in Verbindung zu setzen.

Automatenaufbruch im Sonnenstudio missglückt

Bad Harzburg. Bislang unbekannte Täter versuchten, in einem Sonnenstudio an der Bismarckstraße am Freitag zwischen 6 und 18 Uhr einen Münzautomaten aufzuhebeln. Dieses misslang, dennoch entstand am Automaten Sachschaden. Täterhinweise bitte an die Polizei Bad Harzburg unter der Telefonnummer (0 53 22) 9 11 11-0.

Ausschuss mit formalen Empfehlungen

Bad Harzburg. Mehr oder weniger formalen Charakter hatten mehrere Empfehlungen, die der städtische Planungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig aussprach.

So soll die Änderung des Flächennutzungsplans bei der Feriendorf-Fläche am Sportpark aufgehoben und neu gefasst werden. Vom Rathaus aufgrund eingegangener Bedenken und Anregungen eingearbeitete Planänderungen werden im kommenden Verwaltungsausschuss behandelt. Ferner soll der Bebauungsplan „Vor dem Riefenbachtal“ zum Neubau einer Brücke zwischen Klinik und Seniorenresidenz mit Verschiebung der Feuerwehrzufahrt abgeändert werden. Schließlich soll die Straße „Jonaswiese“ in Westeroode als öffentliche Gemeindefläche gewidmet werden. hgb

Der „Lügenauftritt“ mit Selbstvorgabe

Ingo Oschmann zum dritten Mal beim Kulturklub

Von Sonja Weber

Bad Harzburg. Nachdem zwischen seinem ersten Auftritt 2004 im Kursaal und seinem zweiten 2015 im Bündheimer Schloß immerhin elf Jahre lagen, schaffte der Kulturklub es diesmal, Ingo Oschmann schon nach zwei Jahren wieder in die Kurstadt zu locken.

Wie auch die Male davor, war die Veranstaltung am Freitagabend ausverkauft. Die Stimmung im Publikum war gut, die Erwartungen an den Künstler hoch, man durfte gespannt sein, ob Oschmann die Latte, die er sich selbst bei seinen letzten Auftritten gelegt hatte, würde überspringen können. Das Licht ging also aus, der Spot an und ein leger gekleideter kleiner, etwas dicker und leicht ergrauter Mann be-

trat die Bühne. Und ihm reichte ein Wort, um die volle Sympathie des Publikums zu haben: „Nabend!“

Dass das kein Kabarett werden solle, und er auch keine Lust habe die Welt zu erklären oder über Politik zu reden, stellte Ingo Oschmann gleich zu Beginn seines Programms „Hand drauf“ klar. Vielmehr sollte ein großes Thema zur Sprache kommen – eines, das den Bielefelder Comedian selbst am meisten nervt: Lügen! Wir alle würden ja täglich im dreistelligen Bereich lügen. Okay, der Herr in der ersten Reihe nicht, denn der ist Polizist, der lügt nur einstellig. „Das fängt ja schon damit an, dass man dem Kollegen, den man nicht leiden kann, einen guten Morgen wünscht.“ Natürlich sei das nur höflich, trotzdem halt gelogen, ebenso wie die gespielte Freude über das Dinkelkissen von Müttern zum Geburtstag.

Packer mit „Rücken“

Schlimm auch die Lüge, wenn man Freunde um Hilfe beim Umzug bittet, da hat selbst der Möbelpacker „Rücken“. Beim Thema Umzug und Renovieren blieb Oschmann dann noch eine Weile hängen, allerdings hing das Publikum auch ein wenig, nur zögerlich ließen sich die Besucher zu Beginn auf einen Mitmachabend ein.

Allerdings geht das bei einer Veranstaltung mit Ingo Oschmann nicht anders, man muss irgendwann einfach mitmachen. Nicht nur, weil der Künstler das so möchte, sondern, weil er so nett ist und es ein-



Ingo Oschmann und Constantin: Ein zauberhaftes Duo. Und beide meinen, dass man Illusionen nicht immer zerstören darf, dann passiert manchmal Magisches. Fotos: Weber

fach Spaß macht. So gaben dann auch die ersten vier Kandidaten auf der Bühne eine gute Figur ab, während Oschmann versuchte, ihnen ihre persönlichen Gegenstände zuzuordnen, welche die Vier zuvor ungesehen vom Künstler und dem Rest des Publikums in Säckchen gesteckt hatten. Quintessenz der Übung: mit Beobachtung und ehrlichem Einander-Wahrnehmen kann man Lüge und Wahrheit trennen, auch Freunde und Feinde – per Mouseklick im Internet geht das nicht.

Oschmann war auch in der Pause ein Mann des Publikums – allein in der Garderobe, das ist nichts für ihn. Außerdem nutzte er die Unterbrechung, um einen neuen Kandidaten für den folgenden Zaubertrick zu finden. Vorher aber kam in der zweiten Hälfte des Programms noch die Sprache auf die erste Liebe

„...kennen Sie das, wenn man beim Reden schon merkt, das wird nichts mehr?“ und auf Kindheitsträume und Lebensziele, so Sachen eben wie „Junger Mann zum Mitreisen gesucht“.

Ziele verfolgen

Constantin, der mit seinen elf Jahren einen tollen Zauberauftritt hinlegte, wurde von Oschmann jedenfalls ermutigt, seine Ziele im Leben zu verfolgen. Und die anderen? Oschmanns Rat: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Ach ja, und an die Frauen: Ausnahme von „Lügen nervt“ sind Männer, die wollen manchmal belogen werden, das ist taktisch ab und zu klug. Fazit: Oschmann hat die Latte vielleicht nicht höher gelegt, aber auf jeden Fall seine Vorgabe übersprungen.



Ingo Oschmann schafft es schnell, die Sympathie der Menschen zu gewinnen und sein Publikum zu begeistern.

